

STIFTUNG ZEITVORSORGE

Jahresbericht 2018

1. Stiftungsrat

Die Idee der Zeitvorsorge stösst im In- und Ausland nach wie vor auf grosses Interesse.

In Österreich ist ein landesweites Projekt „Zeitpolster“ im Aufbau. Die Zeitvorsorge steht in engem Kontakt zu den Projektverantwortlichen in Österreich und tauscht wertvolle Erfahrungen für die weitere Ausdehnung der Zeitvorsorge aus. Interessanterweise kommen immer wieder Anfragen aus dem Ausland, insbesondere aus China. Mehrere chinesische Delegationen, teils eingebettet in Austauschprogrammen von Schweizer Fachhochschulen, liessen sich durch die Geschäftsführerin oder den Präsidenten des Stiftungsrates über die in St.Gallen gemachten Erfahrungen orientieren.

Auch die Ausdehnung innerhalb der Schweiz und Fürstentum Liechtenstein nimmt Fahrt auf. Im Kanton Thurgau und im Liechtenstein wurden politische Vorstösse zum Thema Zeitvorsorge eingereicht. Im Oktober konnte im Rahmen einer ordentlichen Sitzung der VSGP den Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Gemeinden des Kantons St.Gallen die Idee der Zeitvorsorge vorgestellt werden. Das Interesse war gross und die Gemeinde Rorschacherberg machte im Anschluss einen Vorstoss bei den Nachbargemeinden Rorschach und Goldach. Erste Gespräche wurden aufgenommen und im Frühjahr 2019 wird das Projekt in der Gemeindeversammlung Rorschacherberg vorgestellt.

Entsprechend dieser Entwicklungen wurde im Dezember ein Workshop vorbereitet, in welchem der Stiftungsrat anfangs 2019 finanzielle und inhaltliche Grundlagen für die Implementierung des Modells Zeitvorsorge in interessierten Gemeinden beschliessen wird.

2. Geschäftsstelle

2.1. Schallgrenze von 10'000 Einsatzstunden durchbrochen

Im 2018 wurden 10'113 Einsatzstunden geleistet. Die ausgewiesene Anzahl Stunden, welche durch die Stadt besichert wird, minimiert sich durch den Abfluss an die Zeitbörse (-123) und die Anzahl Stunden, welche durch Stundenguthaben eingetauscht wurden (-36) auf 9'954 (netto). Dies entspricht einem moderaten Wachstum von 287.75 Stunden (+ 3%) gegenüber dem Vorjahr. Per Ende 2018 sind 195 Zeitvorsorgende (VJ 138) im System registriert, davon sind rund 50 % zwischen 61 und 70jährig, rund 40% zwischen 71 und 80jährig. Es lässt sich eine leichte Altersdurchschnittserhöhung feststellen.

Bei den Leistungsbeziehenden erhöhte sich die Anzahl per Stichtag von 102 auf 132, davon sind rund 68% über 80 Jahre alt. Auch hier stellen wir eine leichte Verschiebung in die nächsthöhere Alterskategorie fest. Es lässt sich daraus schliessen, dass ein Grossteil der anfänglich eingetretenen

Mitglieder mitgealtert ist. Per Ende Jahr gibt es eine Person, die vom Zeitvorsorgenden zum Leistungsbeziehenden wurde und selbst angesparten Stunden einlöst. (Abb. 1)

Wie im Vorjahr liegt der Anteil an neu dazu gekommenen Zeitvorsorgenden, welche sich vorher weder formell noch informell engagiert haben bei 35,8 %. Gerade mal 15.7 % der Zeitvorsorgenden registrierten sich aufgrund einer bereits bestehenden 1:1 Betreuung in einer anderen Organisation. Diese beiden Werte belegen, dass das Modell Zeitvorsorge einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung neuer Freiwilliger leistet und mithilft, die Leistungen von bislang unsichtbaren aktiven Helfenden sichtbar zu machen.

Die Zeitvorsorgenden haben durchschnittlich 4.25 Stunden/Monat erbracht. Dieser Wert liegt leicht unter dem Vorjahr. Da im 4. Quartal aufgrund einer Werbeaktion die Registrierungen von einsatzbereiten Zeitvorsorgenden kurzfristig angestiegen sind, besteht ein Überhang an registrierten Zeitvorsorgenden, die noch kein Engagement haben oder pausieren. Daher verzerrt sich dieser Wert etwas und dürfte tatsächlich etwas höher liegen. Es gibt schon einige Leistungsbeziehende, welche von zwei Zeitvorsorgenden betreut werden. Durch den Überhang erreichen wir eine Entlastung jener Zeitvorsorgenden, welche seit Anfang mit dabei sind, und sich wünschen, etwas kürzer zu treten indem sie nur noch einen Einsatz anstelle zwei Einsätzen pro Woche machen. (Abb. 1)

Die Anzahl der registrierten, aktiven Mitglieder beträgt 195 Zeitvorsorgende und 133 Leistungsbeziehende, total 328 Personen. Der Anteil der engagierten Männer liegt bei zirka einem Drittel.

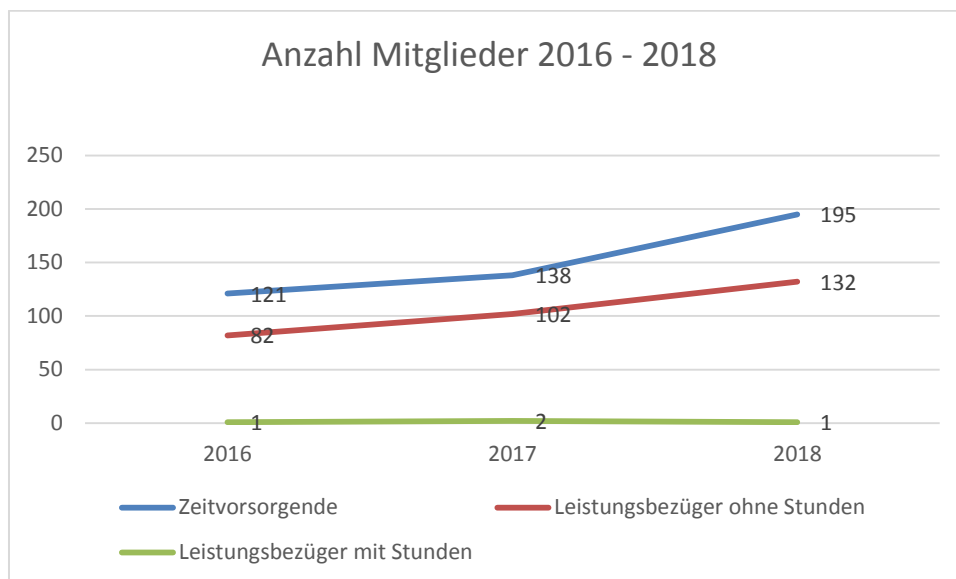


Abb. 1: Anzahl registrierter Mitglieder, Zeitvorsorgende und Leistungsbeziehende

2.2 Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen

Die im Vorjahr dazu gestossenen Einsatzorganisationen verbuchten die ersten Einsätze im Rahmen der Zeitvorsorge. Bei Obvita werden vorwiegend Fahrdienste und 1:1 Betreuung genutzt.

Das Offene Haus bietet einen Mittagstisch an. Im November konnten die Freiwilligen an einer Informationsveranstaltung teilnehmen und sich im Anschluss registrieren. Besonders erfreulich ist, dass einige der so neu Registrierten nach Einsätzen in der 1:1 Betreuung anfragten.

Die Stiftung verfolgt stetig das Ziel, nicht nur die Einsatzorganisationen, sondern auch die Zeitvorsorgenden untereinander zu vernetzen. Ein gemeinsamer Erfahrungsaustausch mit einem professionell geleiteten Workshop zum Thema Abgrenzung für die Zeitvorsorgenden, welche beim Schweizerischen Roten Kreuz und direkt der Stiftung angegliedert sind, untermauerte dieses Ansinnen. Es bot sich Gelegenheit, die gesamten Dienstleistungen der Organisationen einem grösseren Kreis näher zu bringen.

2.3 Leistungen nach Einsatzorganisationen

In der nachfolgenden Tabelle sind die geleisteten Stunden pro Einsatzorganisation ersichtlich:

Einsatzorganisationen	Total Stunden 2016	Total Stunden 2017	Total Stunden 2018	in Prozent 2018
Evang.-ref. Kirchgemeinde Centrum	404.00	617.50	803.50	8.1
Evang.-ref. Kirchgemeinde Straubenzell	1042.00	805.50	611.00	6.1
Hospiz-Dienst St.Gallen	615.75	1344.00	1379.00	13.9
Kath. Sozialdienste St.Gallen	26.50	18.00	34.50	0.3
Obvita, Wohnen im Seniorenalter			251.50	2.5
Offenes Haus, Katholische Kirche			209.50	2.1
Pro Senectute	1'156.90	1'795.00	1'714.50	17.2
Schweizer Zentralverein Blinde	18.00	44.75	60.50	0.6
Spitex Centrum Stadt Spitex	345.50	372.00	282.00	2.8
SRK Besuchs- und Begleitdienst	0	15.50	34.50	0.3
SRK Fahrdienst	1'864.25	1'927.00	2'143.00	21.5
Stiftung Zeitvorsorge	1'489.75	2'727.25	2'430.00	24.4
Total	6'962.65	9'666.50	9'954.25	100.00

Seit dem operativen Start im 2015 wurden insgesamt 34'690.15 zu besichernde Stunden (netto) geleistet.

2.4 Leistungen nach Art der Tätigkeit

Art der Tätigkeit	Einsatzstunden 2018	in %	
Administrative Hilfe	408.20	7.2	
Entlastung pflegender Angehöriger	464.50	8.2	
Fahrdienst/Begleitung	425.79	7.5	
Freizeit und Geselliges	3721.02	65.6	
Handwerkliche Hilfen	29.41	0.5	
Hilfe beim Kochen und Essen	239.79	4.2	
Hilfe im Haushalt	380.30	6.7	
Summe 1:1 Begleitung	5'669.00	100.0	57.0
Fahrdienst SRK	2197.50	51.3	
Mittagstisch und sonstige	659.00	15.4	
Hospiz	1385.00	32.3	
Organisationsaufgaben	44.00	1.0	
Summe Gemeinschaftsaktivitäten	4'285.25	100.0	43.0
Gesamttotal	9'954.25		100.0

Die geleisteten Einsatzstunden entfallen zu 57% auf die 1:1 Begleitung und zu 43% auf die Gemeinschaftsaktivitäten. Innerhalb der 1:1 Betreuung liegt der Schwerpunkt nach wie vor bei „Freizeit und Geselliges“, (Abb. 2)

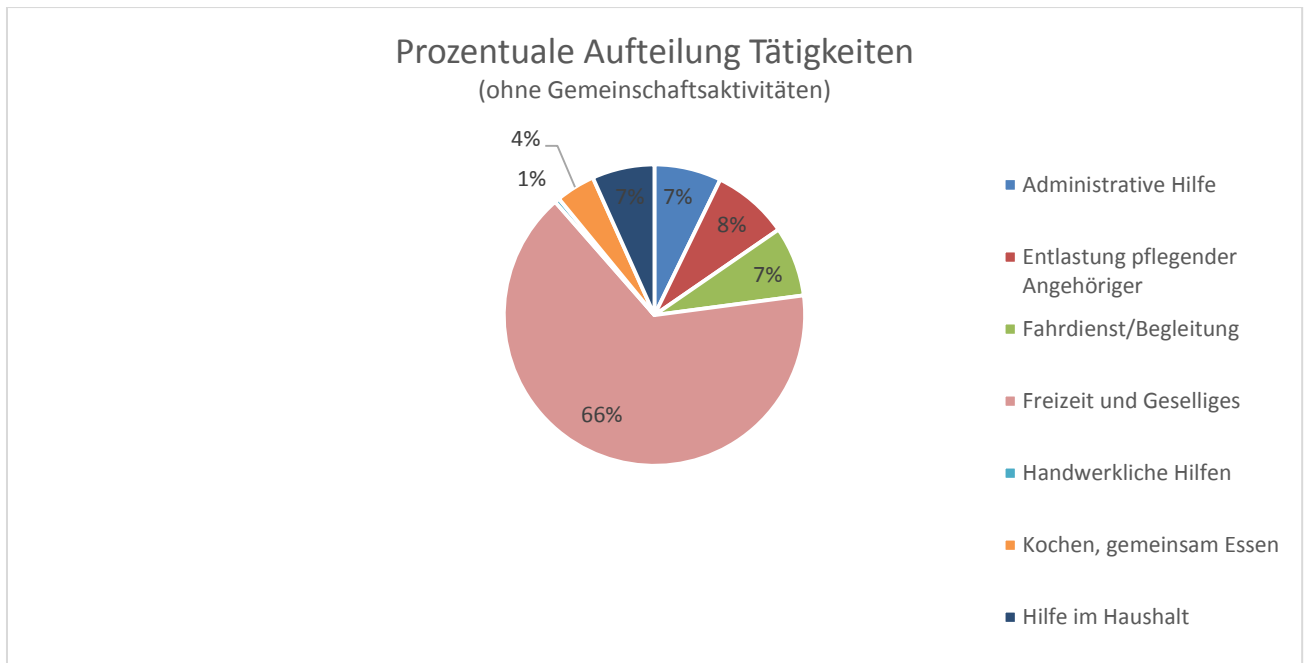


Abb. 2: Prozentuale Verteilung der Tätigkeiten in der 1:1 Betreuung

2.5 Umsetzung der Evaluationsempfehlungen

Im Fokus stand, wie im Vorwort beschrieben, die Vorbereitung für die Expansion in weitere Gemeinden des Kantons. Viele Vorbereitungsaufgaben wurden erledigt, sodass es im 2019 einen beachtlichen Schritt vorwärtsgehen dürfte.

Um mehr Leistungsbeziehende zu gewinnen, wurde eine Werbemassnahme in den St.Galler Apotheken und Geschäften des Hör- und Sehbedarfs durchgeführt. Das Potential der Leistungsbeziehenden liesse sich mittels der Mitwirkung aller 4 Spitex Organisationen der Stadt St.Gallen besser ausschöpfen. Die Stadt St.Gallen treibt die Zusammenführung der 4 Spitex-Organisationen aktiv voran. Die Beteiligung als Einsatz- und Meldeorganisation durch die zukünftige Spitex ist im Projekt verankert und wird mittelfristig Wirkung zeigen.

2.6 Kooperationen

Benevol/Zeitbörse

Erfreulich entwickelt sich die Zusammenarbeit mit der Zeitbörse. In dieser seit über zehn Jahren bestehenden Tauschbörse bieten rund 400 Mitglieder ihre Dienste an, und werden dabei nicht mit Geld, sondern mit Zeitguthaben entschädigt. Von Gartenarbeiten, PC-Unterstützung bis Kuchen backen und Hunde spazieren führen ... das Angebot in der Zeitbörse ist sehr vielfältig. Um den Zeitvorsorgenden bereits heute einen Nutzen anbieten zu können, wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Zeitvorsorgende einen geringen Teil ihrer Zeitguthaben in die Zeitbörse übertragen und dort für den Bezug verschiedenster Dienstleistungen einsetzen können. Im Jahr 2018 wurden auf diese Weise von 7 Zeitvorsorgenden rund 123 Stunden in die Zeitbörse übertragen und verwendet. Von diesem Gegenwartsnutzen war bereits in der Machbarkeitsstudie (April 2011, S. 48) die Rede.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Unterschiede der beiden Zeittauschsysteme:

	Zeitvorsorge	Zeitbörse
Trägerschaft	Stiftung Zeitvorsorge	Benevol St.Gallen
Zielgruppe	Renter/innen	Jedermann ab 18 Jahren
Örtliche Begrenzung	Stadt St.Gallen Ausweitung auf andere Gemeinden in Vorbereitung	Kantone St.Gallen und Appenzell, grundsätzlich keine geografische Begrenzung
Anzahl Mitglieder	ca. 328 Mitglieder, davon: 195 Zeitvorsorgende und 133 Leistungsbeziehende	ca. 400 Mitglieder in 8 regionalen Gruppen
Zeitraum des Tausches	20 – 30 Jahren	Heute und morgen
Begrenzung der Guthaben bzw. Schulden	Maximal 750 Plusstunden Keine Schulden	Maximal 20 Plus – oder 20 Minusstunden
Getauschte Leistungen	Betreuungsleistungen im Alter	Dienstleistungen; Waren; Geräte ausleihen
Garantien	Stadt St.Gallen garantiert Einlösbarkeit der Stunden	Keine Garantien

2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Es gab zahlreiche Anfragen von Medienschaffenden, Institutionen und politischen Delegationen, mitunter aus China, Taiwan. Ein umfassender Beitrag wurde zum Jahresbeginn im Schweizer Fernsehen, Schweiz Aktuell, gesendet. Einfühlsam wurde ein Tandem begleitet und interviewt. Hervorzuheben sind ebenfalls der Bericht über das Tandem der Pro Senectute im Kundenmagazin der Sanitas und der Artikel im Kirchenbote der Evang. Kirchengemeinde Centrum. In der Westschweiz veröffentlichte La Liberté einen Artikel, und die Gemeindeverwaltung Carouge informierte sich ausführlich über die Zeitvorsorge.

Höchst erfreulich war die Einladung an die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) am 17./18. Mai 2018 in Delémont. Zum Thema *Hilfe und Betreuung/Pflege von betagten und behinderten Menschen zu Hause* durften wir das Modell Zeitvorsorge präsentieren.

Auch informierte die Zeitvorsorge an der OFFA, am Begegnungstag und an den Willkommens-Apéro für Neuzuzüger der Stadt St.Gallen über das Modell.

2.8 Werbemassnahmen

Im Berichtsjahr stand die Überarbeitung des Kommunikationskonzepts an. Zeitvorsorgende wurden interviewt, die Werte mit den Partnern analysiert, das Image abgefragt – sprich eine fundierte Analyse gemacht. Die ergab ein wegweisendes Fazit und einen geschärften Massnahmen plan in Bezug auf Werbekanäle und –mittel. Nach außen sichtbar resultierte die Arbeit in einer Auffrischung der Bildwelt. Der St.Galler Künstler, Jonathan Németh, wurde beauftragt, die Lebendigkeit der Stadt mit den Akteuren der Zeitvorsorge zu verknüpfen. Der erste Entwurf gefiel (Abb. 3) und wurde weiterentwickelt zu einem neuen Flyer.

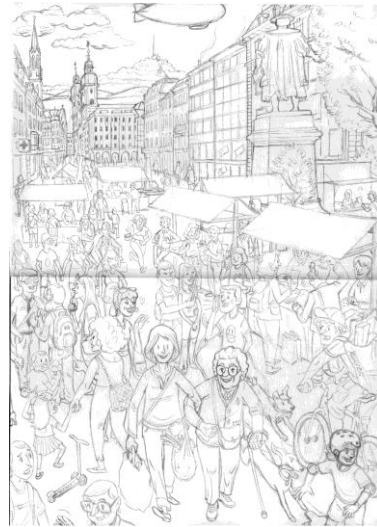


Abb. 3: Skizze, Vorstufe neuer Flyer

3. Finanzen

Die Finanzierung der Geschäftsstelle erfolgt über den vom städtischen Parlament beschlossenen Betriebsbeitrag. Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Überschuss von Fr. 4'669.96 ab. Neben dem Eigenkapital von Fr. 48'619.33 verfügt die Stiftung über eine Rückstellung von Fr. 77'000.00 für einen allfälligen Einkauf von Leistungen zur Deckung von Zeitguthaben der Zeitvorsorgenden.

Bei zirka 34'700 ausstehenden Stunden ergibt sich bei einem Ansatz von Fr. 23.00 eine Summe von Fr. 798'100.00, die im Garantiefall durch die städtische Garantie abgedeckt werden müsste.

Der beiliegende Revisionsbericht der Kontrollstelle vom 18. Februar 2019, welcher neben der Erfolgsrechnung und der Bilanz per 31.12.2018 auch einen erläuternden Anhang 2 enthält, ist integrierender Bestandteil dieses Geschäftsberichtes.

St.Gallen, 28. Februar 2019

Stiftung Zeitvorsorge

Reinhold Harringer
Präsident

Claudia Kraus
Geschäftsführerin

Beilage: Revisionsbericht vom 18. Februar 2019